

# Jahresbericht 2021

## Vorbemerkung und Statistisches

*„Das Jahr 2020 wird als Corona-Jahr in die Geschichte der VHS eingehen.“*

Mit diesen Worten wurde der Jahresbericht 2020 eingeleitet, nicht ahnend, dass das Jahr 2021 noch gravierender von der Pandemie bestimmt sein sollte und mit der Flutkatastrophe eine weitere Krise anstand.

Aber auch unter den geschilderten Bedingungen hat die VHS im vergangenen Jahr noch über 8000 Unterrichtsstunden umgesetzt.

Jahr	durchgeführte Unterrichtsstunden	Belegungen	Veranstaltungen
2013	10.412	4449	453
2014	11.176	4670	473
2015	11.100	4911	455
2016	13.672	5148	440
2017	15.495	4936	428
2018	15.471	4747	420
2019	14.008	4917	419
2020	8.590 (geplant: 10.592)	3185	315
<b>2021</b>	<b>8.107</b> (geplant: 11.612)	<b>3194</b>	<b>264</b>

Der Jahresbericht soll einen Einblick geben in die Hintergründe der Programmgestaltung.

# VHS trotz(t) Corona

*„Sämtliche (...) Weiterbildungsangebote (...) von Volkshochschulen (...) in Präsenz sind untersagt.“*

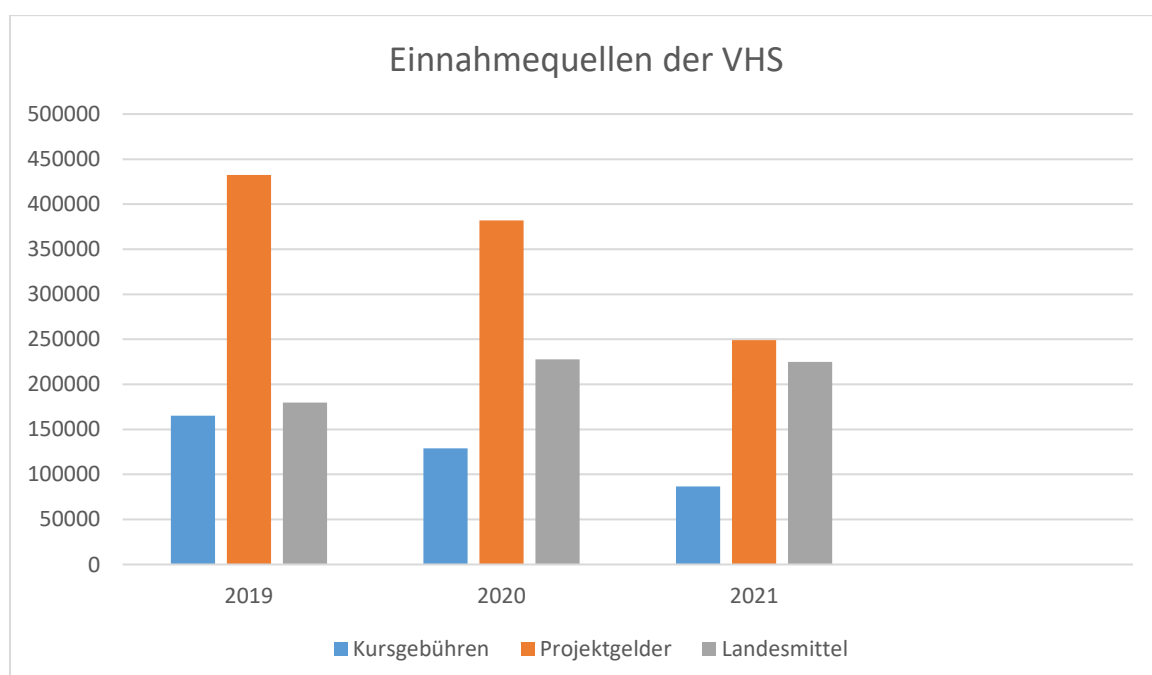
Aussagen wie die aus der oben zitierten Corona-Schutzverordnung ließen der VHS keine Wahl, das Unterrichtsgeschehen nur in einem eingeschränkten Rahmen zu realisieren. Das erste Halbjahr 2021 war so vom Lockdown geprägt. Durch die Erfahrungen in 2020 waren die Kursleitenden allerdings gut auf den Unterricht im virtuellen Klassenzimmer vorbereitet und haben dort, wo es Sinn macht, online unterrichtet. Mit der so genannten VHS-Cloud steht den Volkshochschulen eine Lernplattform zur Verfügung, außerdem wurde Zoom genutzt.

Erst nach den Sommerferien durfte die VHS in den Präsenzbetrieb zurückkehren. Aber auch der Start des zweiten Semesters fand noch unter äußerst widrigen Bedingungen statt. Verunsichert durch das Pandemiegeschehen trafen nur zögerlich Anmeldungen ein. Außerdem war die so genannte 3G-Regel umzusetzen, was einen erheblichen Kontrollaufwand nach sich zog. Erschwerend kam die Hochwasser-Katastrophe im Juli hinzu, die zur Folge hatte, dass viele Menschen existentielle Sorgen hatten.

Ab Mitte November spitzte sich die Corona-Lage erneut zu und angesichts der Empfehlung, Kontakte zu reduzieren, blieben viele fern. Offiziell galt ab dem 24.11. die 2G-Regel für das offene Kursprogramm und die 3G-Regel für die berufliche Bildung und die Integrationskurse. In letzteren wurden mehrfach Impfdialoge mit einem arabisch sprechenden Arzt durchgeführt.

Während der Pandemie-Zeit gab es auch in der VHS einzelne an Corona erkrankte Teilnehmende, aber es ist kein Fall bekannt, demzufolge sich jemand in einem VHS-Kurs angesteckt hat. Insofern hatten die geschilderten Maßnahmen und Einschränkungen Erfolg.

Aber die Einschnitte im Unterrichtsbetrieb haben auch finanzielle Folgen. Ein Rückgang der Unterrichtsstunden und das Arbeiten in kleineren Gruppen hat Einnahmeausfälle zur Folge. Das Land hat einen Teil der Einnahmeausfälle – wie schon in 2020 – auch in 2021 ausgeglichen.



# Einzelveranstaltungen und Kurzcourse

*„Das VHS-Angebot ist wie ein Adventskalender für ein ganzes Jahr!“*



Mit diesen Worten brachte der neue Mitarbeiter der VHS, Dr. Peter Sitzer, seine Begeisterung für das VHS-Angebot zum Ausdruck. Das Bild vom „Adventskalender für ein ganzes Jahr“ trifft auf ganz besondere Weise auf die „Kulturelle Überraschungstour“ zu, die die VHS im Sommer 2021 im Freien veranstaltete und die gewissermaßen nach der langen Zeit des Lockdowns die erste Live-Veranstaltung war.

Die VHS nahm Kulturinteressierte mit auf eine kleine Reise, ohne dass die Teilnehmenden wussten, was sie erwartet. Auf dem Jüdischen Friedhof in Lechenich ertönten Harfenklänge zu Märchenerzählungen (s. Foto), in der Kirche in Niederberg fand eine Lesung statt und in Borr sangen Of Cabbages and Kings. Sich im Freien wieder treffen zu dürfen und Kultur vom Feinsten zu erleben, fand sehr großen Anklang.

Aber das Bild vom Türenöffnen und Überraschtwerden trifft auch auf die mehr als 100 Einzelveranstaltungen zu, die die VHS im Jahresverlauf umgesetzt hat. Wer sich aufgemacht hat, Neues zu erfahren, hatte dazu in 22 Online-Vorträgen, 25 Präsenz-Vorträgen, 14 Kino-Abenden, 12 Veranstaltungen in der Lesewoche, 8 Führungen und 23 Wochenendkursen Gelegenheit.

Einige Schwerpunkte seien erwähnt. In der politischen Bildung wurde dafür geworben, populistischen, europa- oder ausländerfeindlichen Parolen entgegenzutreten, mal durch ein entsprechendes Argumentationstraining, mal durch Themenabende, die die politische Gemengelage aufzeigten und so einsichtig machten, dass vermeintlich einfache Lösungen keine Lösungen sind. Während zu den Vorträgen in der politischen Bildung nur einige Diskutierfreudige kamen, stießen zwei Lesungen mit namhaften Autoren, Jürgen Wiebicke und Christoph Kuckelkorn, auf großes Interesse. Finanziert werden konnten diese durch eine Kooperation mit dem Hospizverein und eine Unterstützung durch den Förderverein der VHS Ertstadt.

In der kulturellen Bildung wurde das Jubiläum „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ aufgegriffen. Die Spuren jüdischen Lebens konnten bei ortsgeschichtlichen Führungen in Gymnich und Friesheim verfolgt werden. Außerdem fand eine „Musikalische Reise durch das Judentum“, verbunden mit Erläuterungen zur jüdischen Kultur, im Anneliese Geske Kultur- und Musikhaus statt. Sobald dies wieder erlaubt war, wurde im Kulturhaus auch das Kommunale Kino wiederbelebt. Am 4.10. hatte die VHS Besuch von einem Filmteam des LVR, welches das besondere Engagement der VHS-Mitarbeiterin Angelika Dötig für das Kommunale Kino dokumentarisch festhielt. Hier der Link zum Youtube-Film: <https://youtu.be/myb53PZuf2k>

Erwähnt seien aber auch die vielen Tagesveranstaltungen, die inhaltlich ein breites Spektrum abdecken und auch Menschen mit wenig Zeit Gelegenheit boten, sich weiter zu bilden. Beispiele sind etwa Kurzurse zur Portraitfotografie oder Buchbindetechnik, eine Einführung in das vegane Kochen oder das Wandern mit einer App, ein Lyrikspaziergang oder ein Themenabend zur polnischen Literatur, Kurzurse zum Kreativen Schreiben, zur Selbstverteidigung und zu neuen Yoga-Varianten oder auch Betriebsbesichtigungen wie die von Haus Bollheim in Zülpich, beim Elektrotechnik-Unternehmen Lucas Nülle in Kerpen oder bei TBS-Pack im Wirtschaftspark Lechenich.

Eingestellt wurde nach Jahrzehnten der so genannte Opernring, um den sich nach dem Tod ihres Mannes zuletzt Renate Teichmann verdient gemacht hat. Durch die Online-Portale großer Kulturanbieter, seien es nun Opernhäuser, Theater oder Museen, ist die Buchung für jedermann problemlos möglich und eine Vermittlung durch die VHS nicht mehr nötig.

## Seminare und Lehrgänge

*“Ich habe vor Freude geweint als ich die Nachricht bekam, dass ich B1 geschafft habe.“*

Für alle Deutschkursteilnehmenden ist das Bestehen der Prüfung für den weiteren Lebensweg von entscheidender Bedeutung, ist das B1-Zertifikat doch eine Voraussetzung für die Einbürgerung. Seine Erleichterung über die bestandene Prüfung brachte ein Kandidat mit den oben zitierten Worten zum Ausdruck. Er hatte sich während des Lockdowns zum Online-Lernen in den Keller zurückgezogen, während seine Frau im Wohnzimmer die drei Kinder beim Homeschooling unterstützte.

Insgesamt haben im letzten Jahr 564 Personen in Deutschkursen gelernt. Alle wurden vor Kursbeginn durch Fachbereichsleiterin Christiane Paar beraten und eingestuft, für alle musste eine Finanzierung gefunden werden, bevor sie in einen Lehrgang einsteigen konnten, der je nach Kenntnisstand 6 bis 16 Monate dauert. 70 Personen haben in 2021 eine Prüfung abgelegt.



Das Foto zeigt eine Teilnehmergruppe, die im Anschluss an einen Integrationskurs in einem Lehrgang der berufsbezogenen Deutschförderung auf dem nächsthöheren B2-Niveau weiter gelernt haben und nun eine Ausbildung oder Umschulung anstreben.

Eine wegweisende Bedeutung haben die VHS-Kurse im offenen Kursprogramm für die Teilnehmenden zwar nicht, aber wie wichtig der regelmäßige Kursbesuch an einem Tag in der Woche für viele ist, haben uns die vielen Rückmeldungen während des Lockdowns und nach der Wiedereröffnung gezeigt. *„Dann müssen wir uns eben online treffen.“*, *„Können wir uns nicht wenigstens im Park treffen?“*, *„Wie schön, dass es wieder losgeht.“* – Äußerungen wie diese gab es zuhauf und machen dem VHS-Team Mut, dass nach der Pandemie der Bildungshunger und das Bedürfnis, sich auszutauschen, groß sein wird.

Im ersten Halbjahr haben 46 Online-Kurse in den Fachbereichen „Kultur und Kreativität“, „Gesundheit“ und „Fremdsprachen“ stattgefunden. Etwa ebenso viele mussten ausfallen, weil es keinen Sinn macht, Kurse mit praktischen Anteilen - so zum Beispiel Näh- und Kochkurse und auch nur bedingt Gesundheitskurse - online zu unterrichten. Im zweiten Halbjahr fanden dann wieder 87 Kurse in den genannten Fachbereichen in Präsenz statt.

In der beruflichen Bildung haben sich Kooperationen mit Partnern und der Stadtverwaltung bewährt. Starten konnte in 2021 in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Erftstadt und der Nachbarvolkshochschule Rhein-Erft ein Lehrgang zur Qualifizierung von Tagespflegepersonen. Durchgeführt wurde ein Bildungsurlaub für den Führungskräftenachwuchs der Stadtverwaltung, außerdem setzte die VHS einen Workshop zur Arbeitszeit-Flexibilisierung, zur Einführung in das Gleichstellungsrecht und zur interkulturellen Kompetenz um. Auch die in Schulen ehrenamtlich tätigen Lesementoren wurden fortgebildet, einige von ihnen wurden im Rahmen eines Projektes digital ausgestattet und im Hinblick auf die Nutzung digitaler Inhalte fortgebildet. Das Projekt Lesementor gibt es nunmehr seit 10 Jahren in Erftstadt, was im November gebührend gefeiert wurde, im Beisein der Bürgermeisterin und des Kooperationspartners, dem Förderverein der Stadtbücherei.

## Unterstützung in der Hochwasser-Krise

*„Wenn wir jetzt nicht endlich in unsere Häuser dürfen, stürmen wir Blessem!“*

Drohungen wie diese oder Fragen danach, wann der Müll abgeholt wird oder wo das abgeschleppte Auto ist, sind fern ab vom VHS-Alltag. Aber nach der Flut waren alle Mitarbeitende der Stadtverwaltung gefordert, und so war die VHS von Mitte Juli bis Mitte September eng in den Betrieb der Hochwasser-Hotline eingebunden. Unmittelbar nach den Ereignissen am 15.7. wurden eine Telefonnummer und eine spezielle Email-Adresse eingerichtet und die VHS übernahm unter Einbeziehung vieler Mitarbeitenden aus der Schulverwaltung, der Kämmerei und dem Personalrat die Organisation der Besetzung dieser Hotline, die zunächst 7 Tage die Woche von 8.00 bis 20.00 h geschaltet war. Die Vermittlung zwischen den Sorgen der Betroffenen und den Abteilungen in der Stadtverwaltung hat für einige Wochen einiges an Personalkapazitäten gebunden.

Im zweiten Halbjahr hat die VHS Vorträge ins Programm aufgenommen, die für Flutgeschädigte von Interesse waren. Wie man Schimmelbildung vermeiden kann, wie Steuerersparnisse möglich sind, was man tun kann, wenn die Bilder der Flut einen verfolgen – zu all diesen Themen boten Vorträge Hilfestellungen. Wegen steigender Corona-Fallzahlen wurde die Vortragsreihe unterbrochen; weitere Vorträge zu Vorsorgethemen wie dem Versicherungs- und Katastrophenschutz im häuslichen Umfeld wurden wegen steigender Inzidenzen ins neue Jahr verschoben.

Aber auch gesellschaftliche Fragen, die sich rund um Krisen, Risiken, Naturkatastrophen und Klimaschutz auf tun, boten Anlass für Diskussionsveranstaltungen. Dank des digitalen Netzwerkes vhs.wissen-live, dem die VHS Ertfstadt beigetreten ist, konnte man in Online-Foren mit hochkarätigen Referenten zu diesem Themenkomplex in den Austausch gehen, so zum Beispiel mit dem Nachhaltigkeitsforscher Prof. Dr. Ortwin Renn (s. Foto) oder dem Klima-Forscher Prof. Dr. Ottmar Edenhofer. Online-Vorträge erfreuen sich einer wachsenden Beliebtheit; ob das nur in der Pandemie so ist oder auch langfristig eine Angebotsform ist, die erwünscht ist, muss sich noch zeigen. Beliebt sind in der Umweltbildung ansonsten Exkursionen oder Vorträge zu Verbraucherthemen wie die Nutzung von Sonnenenergie im eigenen Haus.



Um die Klimakrise noch mehr als politisches und gesamtgesellschaftliches Thema zu platzieren, wie besonders die junge Generation dies einfordert, müssten besondere Anstrengungen unternommen werden. Der Landesverband der VHS in NRW bemüht sich um Förderprogramme für den Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“. In Ertfstadt könnte die Ansiedlung der TH eine besondere Chance sein, qualifizierte Vortragende zu gewinnen und auch ein jüngeres Publikum zu erreichen.

## Ausblick und strategische Überlegungen

*„Kreisfreie Städte, Große kreisangehörige Städte und Mittlere kreisangehörige Städte sind verpflichtet, Einrichtungen der Weiterbildung zu errichten und zu unterhalten.“*

Ab dem 1.1.2022 wird ein neues Weiterbildungsgesetz gelten. Wie das vorangestellte Zitat aus § 10 dieses reformierten Gesetzes zeigt, hält das Land daran fest, dass jede Kommune eine VHS haben muss. Ein Fortschritt ist, dass der Zuschuss des Landes als Personalkostenzuschuss definiert wird und wegen der Lohnkostenentwicklung daher jährlich um 2 % erhöht wird. Außerdem wird eine Entwicklungspauschale für neue Projekte gezahlt.

Das Gesetz betont die Gleichwertigkeit aller Bildungsbereiche. Dem entspricht die in Ertfstadt geplante Umstrukturierung, die Schulverwaltung und die VHS in einem Amt für Bildung zusammenzuführen. Welche Synergieeffekte damit verbunden sein könnten, gilt es in 2022 auszuloten. In den Medienentwicklungsplan wurde die VHS frühzeitig eingebunden und Schritt für Schritt arbeitet die VHS daran, dass die in Aussicht gestellte bessere technische Ausstattung mit einer intensiveren Einbindung digitaler Inhalte in den Unterricht eingeht.

Am 7.5.2022 wird die VHS ihr 50-jähriges Jubiläum feiern, zu dem schon jetzt alle Freunde\*innen der Weiterbildung herzlich eingeladen sind. Mit dem Ausblick auf die Rückkehr in das sanierte VHS-Haus – vielleicht noch in 2022 - wird die Weiterbildung in Ertfstadt auch im nächsten Jahrzehnt gut aufgestellt sein.